

# ERÖFFNUNGSREDE

von

I. TÖRÖ (Budapest)

Akademiker

Im Namen der Biologischen Sektion der Ungarischen Akademie der Wissenschaften begrüße ich unsere w. Gäste aus dem Ausland und sämtliche Teilnehmer des Symposiums aufs Herzlichste.

Das heutige Staatsgebiet Ungarns wurde von mehreren Wellen der Völkerwanderung erreicht, die hier niedergelassenen Völkernschaften wechselten wiederholt und deshalb ist die anthropologische Erforschung des ungarischen Gebietes von internationaler Bedeutung für die Wissenschaft. In Ungarn wirkten hervorragende Anthropologen, wie z. B. SAMUEL SCHEIBER, JÓZSEF LENHOSSÉK, AURÉL TÖRÖK, deren Traditionen von den heute lebenden ungarischen Anthropologen ehrenvoll weitergebaut werden. Wenn man aber daraus zu der Schlußfolgerung käme, daß auf dem Gebiete der Anthropologie alles in bester Ordnung ist, dann wäre das meines Erachtens viel zu optimistisch gedacht. Nach dem ersten Weltkrieg entstand unter Einwirkung der sogenannten deutschen Rassenforschung ein Zerrbild der Anthropologie, welches mithilfe den faschistischen Rassenwahn im Scheine einer exakten Wissenschaftlichkeit zu verbreiten. Leider kamen auch andere Wissenschaften in diese Lage, dennoch wurden die Schwierigkeiten der Anthropologie die größten, nicht zuletzt deshalb, weil einige Anthropologen die Verantwortung der Wissenschaftler nicht genug ernst nahmen, eine gewissenhafte Analyse unterließen und deshalb nicht genügend auf den Grund dieser zu tiefst unmenschlicher Flut schauten. All dies führte dann dazu, daß nach der Befreiung Ungarns jede Tätigkeit der Anthropologie zuerst mit Argwohn verfolgt wurde, und die Stellung der Anthropologie erst nach langen und schwierigen Diskussionen geklärt werden konnte. Diese Periode ist aber bereits abgeschlossen. Die Anthropologie kann wieder die ihr gebührende Stelle in der Reihe der Wissenschaften einnehmen, und ich bin überzeugt, daß früher oder später der Anthropologie nicht nur bei uns, sondern überall auf der Welt eine bedeutendere Rolle zukommen wird als jemals in der Geschichte der Wissenschaften.

Wie komme ich zu dieser Überzeugung? Die Entwicklung der Naturwissenschaften erfolgte in der jüngsten Vergangenheit nicht gleichmäßig. Die Entwicklung der Physik und der technischen Wissenschaften erfolgte stürmisch, gleichzeitig blieben aber die biologischen Wissenschaften in ihrem Entwicklungstempo zurück. Das kann aber für den Menschen zu katastrophalen Folgen führen. Die Entwicklung der Technik verändert die Umwelt mit nie geahnter Geschwindigkeit, und der Mensch wird sich dieser geänderten Umwelt nicht im selben Tempo anpassen. Man soll nicht vergessen, daß die Anpassung des Menschen in einer so kurzen Zeitspanne nicht erfolgen kann. Die Erfordernisse der Entwicklung der Technik wendeten das Interesse der

Menschen auf die technische Wissenschaften, und der Mensch selbst in seiner biologischen Eigenart blieb etwas außerhalb des Interesses. Viel zu wenig wurden solche Fragen analysiert wie z. B. die Folgen der Urbanisation, der geänderten Arbeitsbedingungen, der größeren Anforderung in unserem heutigen stürmischen Lebensrhythmus usw. Der Sozialismus ändert die Struktur der Gesellschaft und sichert die bessere Zukunft der Menschheit. Parallel damit ist es aber notwendig, zu untersuchen, wie sich das biologische Individuum »Mensch« verändert. Es ist notwendig, festzustellen, wo die wissenschaftliche Erkenntnis aktiv in das biologische Geschehen eingreifen muß. Es besteht gar kein Zweifel, daß bei der Lösung gerade dieser Fragen der Anthropologie eine höchst bedeutende Aufgabe zufällt.

Uns Wissenschaftlern und Biologen kommt die große Verantwortung zu, gerade auf diese Umstände aufmerksam zu machen. Es ist unsere Aufgabe, rechtzeitig zu warnen, sobald sich eine Gefahr für die biologische Existenz und die biologische Entwicklung des Menschen zeigt. Daraus ergibt sich aber nicht nur die Bedeutung der Anthropologie, sondern auch die Richtung ihrer zukünftigen Entwicklung. Aus der Kenntnis der Vergangenheit, aus der geschichtlichen Entwicklung des Menschen ergibt sich eine Kette, deren analytische Erforschung uns gleichzeitig befähigt, die zukünftige Entwicklung des Menschen und die Richtung dieser Entwicklung zu erkennen.

Die Pfade der Entwicklung der Wissenschaften können nur auf dem Wege von Diskussionen festgelegt werden. Die ungarische Anthropologie entbehrt schon lange eine solche Diskussion, in der gemeinsam mit ausländischen Vertretern dieser Wissenschaft die Ergebnisse der Forschung von heute und gleichzeitig die Richtung der zukünftigen Forschungen besprochen werden können.

Wir sind Zeugen ungeheueren Aufschwunges der Wissenschaften. Wir müssen aber auch erkennen, daß in diesem wunderbaren Fortschritt für die biologische Eigenart des Menschen nicht alles günstig ist, und es ist unsere Pflicht, so gut als möglich danach zu streben, das zu ändern. Gerade diese Bestrebung nach gesunden Verhältnissen im biologischen Sinne des Wortes ist die Aufgabe der Anthropologie. Ich begrüße Ihre Zusammenkunft mit Freude, wünsche unseren ausländischen Gästen einen angenehmen Aufenthalt bei uns und dem Symposium eine erfolgreiche Tätigkeit. Ich wünsche Ihnen, daß Ihre Sitzungen zur völkerverbindenden Sendung der Wissenschaft beitragen. Diese Atmosphäre wird die weitere Entwicklung fruchtbringender Beziehungen fördern, zur Blüte der Anthropologie beitragen und die Anthropologie zur Erfüllung ihrer wahren Sendung, zum Gedeihen der Menschheit verhelfen.